Seitenfront, ſteigt der in ſeiner Geſamtlänge etwa 100 m meſſende gewaltige Faſſadenblock ganz aus rotgrauem finniſchen Granit empor. Das ſchöne Steinmaterial tritt in dem ſonoren Gegenſatz der glatten Säulen und der tief dazwiſchen liegenden, ruſtizierten Fenſtertraveen voll lebendiger Plaſtizität in die Erſcheinung. Die in die rauhe Oberfläche gerade eingeſchnittenen Fenſter reihen ſich in gleichmäßigen, nicht zu breiten Achſenweiten aneinander, in ihrer Höhe dynamiſch funktionell von unten nach oben abgeſtuft: mittelhohe Sockelgeſchoßfenſter, die majeſtätiſchen großen Fenſter des repräſentierenden erſten Obergeſchoſſes und wieder kleinere Fenſter des den gewöhnlichen Lebensbedürfniſſen dienenden, oberſten Stockwerks.

Die fünfzehn Traveen der Hauptfront am Iſaaksplatz (Abb. 218) ſind durch koloſſale Halbſäulen auf bündigem, niederem Stufenſockel monumental hervorgehoben, die von dieſem bis zum Kranzgeſims durchgehen. Die Reihe der vierzehn Halbſäulen ſchließen beiderſeits ſtarke Rechteckpfeiler ab, während die Faſſaden des Nebenflügels an der Morskaja ſich mit flachen Pilaſtern begnügen müſſen. Der bis oben hin kaum verjüngte Querſchnitt der Halbſäulen erſcheint als überhöhter Halbkreis, und ſo ähneln ſie in allem ſehr den oben geſchilderten Rundpfeilern an der Faſſade der Kleinmotorenfabrik[1]), nur daß hier die Form ihren architektoniſchen Ausdruck be-

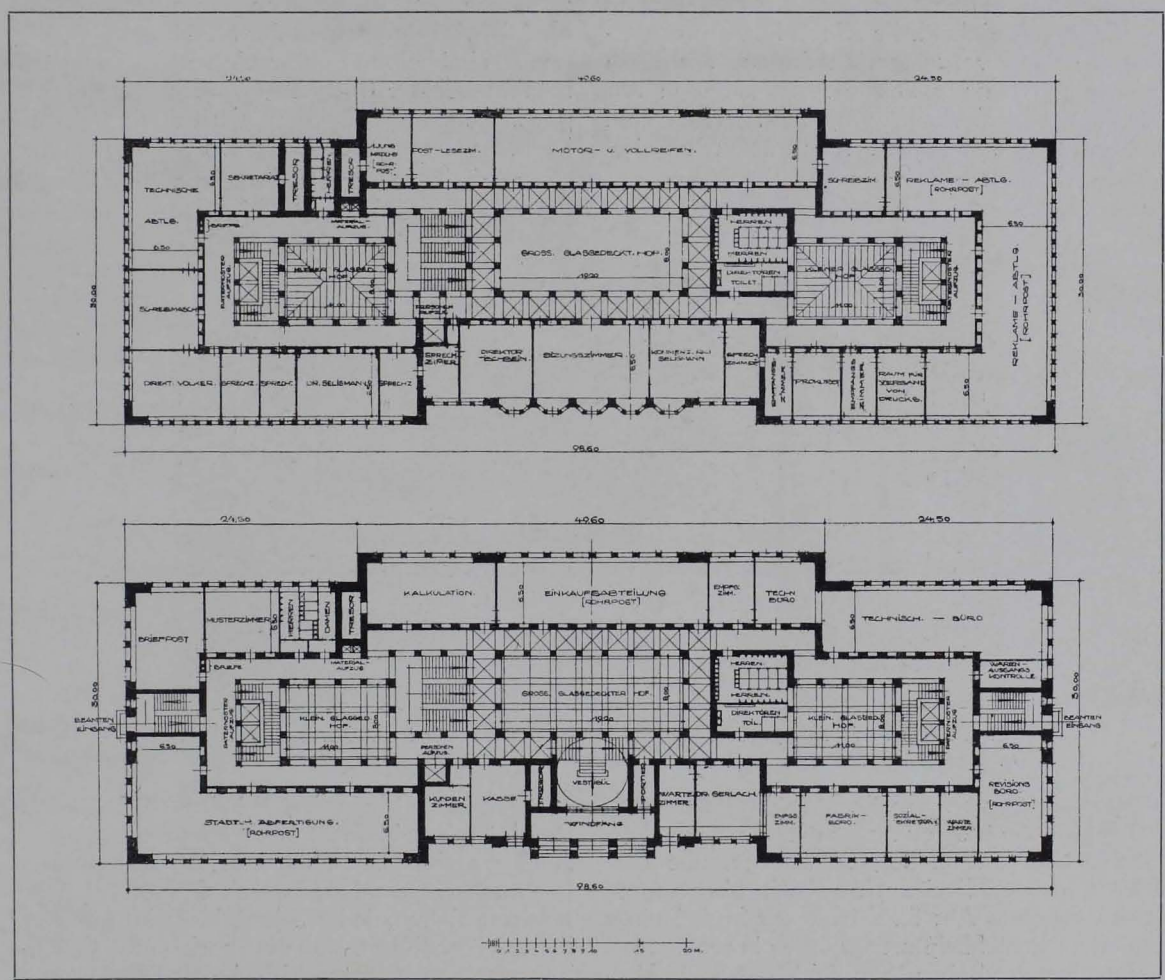

Abb. 210 und 211. Entwurf zu einem Verwaltungsgebäude der Continental-Kautſchuk- und Guttaperchakompanie in Hannover. 1912. Grundriß des Erd- und Obergeſchoſſes

[1]) Siehe oben S. 145.